

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender für den Bürger und Landmann

Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1814-1994

Der Hahn im Korb

urn:nbn:de:bsz:31-62031

dem Thorschreiber in ein weitläufiges Handeln um den Preis ein, so lange, bis er vermuten kann, daß der andere Bauer das Schwein an sichern Ort gebracht hat. Dann schlägt er es ihm endlich mit verstellter Mangellichkeit für den doppelten Preis des Wertes zu. Der Thorschreiber besteht darauf, daß das Holz gleich abgeladen wird; bei jedem Scheit, das vom Wagen geworfen wird, glaubt er sein liebes Schwein zu erblicken. Doch der Bauer ladet ruhig das Holz bis aufs Letzte ab und der Thorschreiber macht ein gar langes Gesicht, als er so betrogen abziehen mußte.

Eine arme Familie, welche keine Uhr besaß, richtete sich des Abends immer nach dem ersten Pfeifen des Nachwächters; zufällig hatte ein Mitglied der Familie eine Taschenuhr gefunden, und besaß sie eben, als der Nachwächter pff. Da jedoch die Uhr erst drei Viertel auf zehn Uhr zeigte, so rief die alte Mutter, welche dabei stand: „Entweder geht die Uhr nach, oder der Nachwächter geht vor.“

Ein Spanier schickte einem Freunde ein sehr schönes Pferd, das bei einem feierlichen Aufzuge gebraucht werden sollte. „Ich sende Euch hier.“ schrieb er, „das verlanate Pferd, und bitte Euch, es so zu behandeln, wie Ihr wünschet behandelt zu werden, wenn Ihr ein Pferd wäret.“

Der Hahn im Korbe.

(Mit einer Abbildung.)

Es gibt in der Welt wohl nichts listigeres als ein Frauenzimmer, dies beweist die tägliche Erfahrung, und besonders auch folgende Begebenheit: In einem bairischen Dorfe, in der Gegend von Augsburg, hatte ein Soldat mit einem dortigen Mädchen eine Bekanntschaft, konnte es aber trotz aller Mühe nicht dahin bringen, vertraulicher mit ihm werden zu können, theils weil es beiderseitiger Geschäfte nicht erlaubte, theils aber auch weil Niemand hiervon etwas wissen oder erfahren sollte. Der Soldat drang mehreremale in das Mädchen, sie möchte ihm doch erlauben, daß er sie auf ihrem Zimmer besuchen dürf-

te, wenn sie Abends mit ihren Geschäften fertig wäre. Allein das Mädchen willigte nicht ein, so sehr er auch bitten mochte; trotz diesem wurde der Soldat dem Mädchen endlich so zudringlich, daß sie desselben überdrüssig wurde, und auf ein Mittel sann, denselben los zu werden. Sie machte nemlich dem Soldaten den Antrag, sie wolle ihn, weil es nun einmal nicht anders geschehen könne, am Samstag Abend nach verrichteten Geschäften, mittelst eines Korbes, den sie an zwei Stricken von dem Fenster ihres Zimmers herunterlassen wolle, hinaufziehen. Dem Soldaten war dieser Antrag willkommen, und er freute sich sehr über den sonderbaren Einfall des Mädchens. Es wurde nun gleich verabredet, zu welcher Stunde dieses am besten geschehen könnte. Voll freundiger Erwartung harrete der Soldat auf die bestimmte Stunde, und traf pünktlich am Samstag Abend ein. Der Korb wurde nun heruntergelassen, welchen der Soldat eiligst bestieg und sich hiensezte, und so seiner Himmelfahrt entgegen harrete; die zwei Stricke, an welche der Korb befestigt war, waren über einen Balken des Daches gezogen, und reichten mit den beiden Enden in das Zimmer des Mädchens. Der Korb mit dem Soldaten wurde in die Höhe gezogen, als er aber so weit vom Boden war, daß er nicht ohne einen Fuß zu brechen herunterspringen konnte, und eben so das Fenster des Mädchens nicht erreichen konnte; wollte das Mädchen nicht mehr weiter ziehen. Mein Soldat mußte daher die Nacht im Korbe zubringen, weil das Mädchen die beiden Seile an einen Fensterladen anknüpfte und nicht mehr hinunterließ; in einer Höhe von zwei Stockwerken war es ihm daher unmöglich herunter zu kommen. Wie groß war aber nun das Gelächter der Leute am andern Morgen, da gerade auch noch hier die Strafe zur Kirche führte. Er mochte sich auch verstecken im Korbe wie er wollte, so traf ihn doch mancher Wurf, welchen er von den vorübergehenden jungen Burschen erdulden mußte. Endlich gegen Mittag erbarmte sich die Muthwillige und ließ ihn herunter. Von dieser Zeit an aber geht er in derartigen Umständen vorsichtiger zu Werke.

beschaffen
a willige
a modere
em Wäde
sie des
in Wirt
sie mach
trag, we
ht ande
end nat
ines Kon
von den
en wole
ar diese
e sich für
schädel
a welche
a sonne
der Sol
und tra
a. Der
welche
hienach
eurgegen
elche der
nen Wä
chten mit
amer bel
Goldaten
aber je
che eine
springen
des Wä
olte das
n. Wenn
im Kar
ie beiden
antwüf
in einer
s tom do
en. Die
der Kar
nach
ere. Er
he mit er
er Wä
n jange
ch gegen
one and
an aber
orhöpft

